

# Arbeiterstimme



Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Sachsen  
Verbreitungsgebiet Ostachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

8. Jahrgang Dresden, Dienstag den 9. August 1932 Nummer 178

## Vor einer neuen Notverordnung Papen-Schleichers

# Todesstrafe gegen Antifaschistische Arbeiter

Der Reichszankler verlangt brutale Anwendung aller Machtmittel . Klassenbewusste Arbeiter sollen Terrorakte der Nazis mit dem Leben büßen . Schließt die rote Einheitsfront gegen faschistische Diktatur

Berlin, 8. Aug. (Eig. Draht.)

Nach der Rückkehr des Reichszanklers von Papen nach Berlin, haben sofort Besprechungen mit den einzelnen Ministern und Reichsräten der Regierung stattgefunden, deren Ergebnis die Herausgabe einer neuen Notverordnung zur „Sicherung von Ruhe und Ordnung“ war. In den heutigen Vormittagstunden findet eine neue Kabinettsitzung statt, die die bereits für und fertig vorliegenden Notverordnungen nur bestätigen wird, die dann sofort veröffentlicht werden. Mit ihrem Erlass ist heute zu rechnen.

Papen erklärte, daß den gegenwärtigen Zuständen in Deutschland „unter brutaler Anwendung aller Machtmittel des Staates ein sofortiges Ende bereitet werden muß“. Deshalb wird die Notverordnung der faschistischen Regierung die Todesstrafe verhängen, die „jeden“ treffen soll, der „an einem Terrorakt tätig mitwirkt“. Mit dem Tode bestraft soll ferner der werden, der „widerrechtlich eine Waffe führt“. Darüber hinaus sollen neben der Einführung von Sondergerichten alle die Personen in „Schußhaft“ genommen werden, die „hinreichend verdächtig erscheinen“ sich an Terrorakten zu beteiligen.

Die Bestimmungen über die Todesstrafe werden dem Schlichterhof Kassel vom 1919 ähnlich sein, der bekanntlich der Polizei und Reichswehr die Befugnis erteilte, ersttötende „Täter“ ohne weiteres zu erschießen.

Es ist eigentlich überflüssig, darauf hinzuweisen, daß die hier angeführten Maßnahmen ausschließlich gegen die Arbeiterklasse in ihrer Gesamtheit richten. Die Papenregierung spielt im Zusammenhang mit dem Erlass dieser Notverordnungen

und der Proklamierung der Todesstrafe auch mit der Einführung des Ausnahmezustandes für das gesamte Reichsgebiet. Und es unterliegt keinem Zweifel, daß die „Anwendung der brutalen Machtmittel des Staates“ sofort erfolgt, geleitet von der Entlassenen Hitler, durch seine Bombenleger und Propagandateure mit unerschütterlichen Terrorakten in den verschiedensten Gebieten des Reiches herbeigeführt. Die Nazis haben ihre Vorbereitungen in den letzten Tagen ausschließlich zu dem Zweck durch-

geführt, um ihren Forderungen gegenüber der Papenregierung einseitig Nachdruck zu verschaffen. Die Papenregierung, bisher von den Nazis toleriert und in nächster Zukunft mit ihnen regierend, erfüllt diese Forderungen wie alle bisherigen und wird auch die Forderung auf Verhängung des Ausnahmezustandes gegen die Arbeiterklasse prompt erfüllen.

Gute Zeiten für Arbeitermörder und blutdürstige Propagandateure der faschistischen Bourgeoisie. Aber sie werden sich irren, denn die Arbeiterklasse läßt sich auch nicht durch faschistische Terrormaßnahmen schrecken. Sie weiß, daß die herrschende Klasse bedingt durch die täglich ins Riesenhafte wachsenden Schwierigkeiten ihrer Wirtschaft außerordentliche Maßnahmen gegen die werktätigen Schichten treffen muß und daß sie zur Sicherung ihrer Pläne auf die Zerstückelung des Tarifrechts, des Lohn- und Unterhaltungsstaubes, der Zoll- und Steuerbelastung, mit den schärfsten Machtmitteln ihres Staates vorgreifen muß.

Die braunen Färbungen der Nazis sollen der Bourgeoisie bei der Durchführung ihrer Hungerpläne helfen, der Terror soll die Widerstandskraft der Arbeiterklasse brechen, aber das Proletariat sammelt sich in roter Einheit zur Antifaschistischen Aktion, um die Angriffe des faschistischen Kapitals abzuwehren.

Die sozialdemokratischen Führer haben im „Vorwärts“, in der gestrigen „Vollzeitsung“ nach „außerordentlichen Maßnahmen“ der Regierung geschrieben, heute haben sie diese Maßnahmen und es wird keinen SPD-Arbeiter geben, der auch nur einen Augenblick glaubt, daß sie sich gegen die Nazis richten werden. Und die sozialdemokratischen Proleten werden von Tag zu Tag in ihrer Erkenntnis befestigt, daß sie gemeinsam mit den kommunistischen Arbeitern in den Betrieben und Stempelwerken den Kampf organisieren müssen gegen die faschistische Reaktion.

Antifaschisten! Antwortet auf die Maßnahmen des imperialistischen Staatsapparates, macht alle Betriebe streikfähig, in der Antifaschistischen Betriebswoche vom 14. bis 21. August alle Kraft auf die Fabriken, mobilisiert die Betriebskomitees, rüftet zum Streik! So lebe der Kampf um Brot, Freiheit und Sozialismus, gegen die faschistische Kapitalisdiktatur!

## Aufruf an alle Textilarbeiter Sachsens

# Macht Schluß mit dem Lohnraub

Textil-Kampfkongress im Industriebezirk Chemnitz mobilisiert zur Offensive gegen den Lohnraubanschlag der Unternehmer

Chemnitz, 8. Aug. (Eig. Ber.)

Die erste größere Konferenz zur Vorbereitung des Textilarbeiterkampfes hat am Sonntag im Industriebezirk Chemnitz getagt, auf der mehr als 60 Vertreter der Betriebe, des roten Textilarbeiterverbandes Einmach und der KPD, Industriegruppe Textil, zu den geplanten Lohnraubanschlägen der Unternehmer Stellung nahm. Die Konferenz leitete die notwendigen Kampfmaßnahmen ein und befohl zur Mobilisierung der gesamten sächsischen Textilarbeiterklasse einen Aufruf, in dem es heißt:

### Kolleginnen und Kollegen!

Die sächsischen Textilindustriellen haben zu einem neuen entsetzlichen Schloß gegen die Textilarbeiter ausgeholt. Neben einer weiteren Kürzung der Hungerlöhne wollen die Unternehmer eine Verschlechterung der bisherigen Tarifbedingungen, um im Zukunft die Lohn- und Arbeitsbedingungen der Textilarbeiter betrieblich verschlechtern zu können. In Chemnitz haben die Textilunternehmer 10 Prozent Lohnabbau angekündigt.

### Schluß mit jedem Pfennig Lohnabbau!

Wir dürfen nicht mehr zulassen, daß im Interesse des Kapitalismus unsere Frauen und Kinder Not leiden und verhungern. Während wir bei Hungerlöhnen bis zum Wohlbluten in den Betrieben schlafen müssen, streichen die Unternehmer weiter die Löhne ein, aber nach wie vor werden Dividenden von acht bis zehn Prozent an die Aktionäre ausgeschüttet und Reizengewinner an die Direktoren und sonstigen Anteilhaber ausgeschüttet.

Wir dürfen uns unseren Lohn nicht mehr abbaun lassen! Wenn wir in den Betrieben die Einheitsfront herstellen, wenn wir zusammenschließen und den Kampf aufnehmen, sind wir stark genug, um die Angriffe der Unternehmer zurückzuweisen. Die heldenhafte Kämpfe der sächsischen und belgischen Bergarbeiter, die siegreichen polnischen Textilarbeiterkämpfe zeigen auch den sächsischen Textilarbeitern, daß eine einheitliche Kampffront aller Arbeiter den Lohnabbau verhindern kann.

- 1. Gegen jeden Pfennig Lohnraub!
- 2. Gegen die Verschlechterung des Tarifvertrages der betrieblichen Arbeitsbedingungen und der Hoffordräge!
- 3. Für gleichen Lohn, bei gleicher Arbeit!

Wir sind der festen Überzeugung, daß jeder von euch, ganz gleich, wo er parteipolitisch steht, diese Mindestforderung im Interesse der Textilarbeiter und ihren Familien begrüßen wird. Wir richten in dieser Stunde, wo die Unternehmer zu neuem Lohnraub übergehen und uns einen sächsischen Tarifvertrag aufzwingen wollen, vor der gesamten Arbeiterklasse die Frage an die Gewerkschaftsorganisationen, wie sie sich zu unseren Forderungen, die Lebensfragen der Textilarbeiter sind, stellen. Wir fragen die Gewerkschaftsorganisationen, ob sie in den Betrieben ihrer Ortsgruppen bereit sind, mit uns gemeinsam für die Wahl von einheitlichen Kampforganen alle Textilarbeiter zu mobilisieren. Sie sollen vor der gesamten

werkständigen Bevölkerung Sachsens auf diese unsere klaren Forderungen eine klare Antwort geben!

Die Revolutionäre Gewerkschaftsopposition appelliert an alle ehrlichen kampfbereiten Kollegen im DIE, besonders an die sozialdemokratischen Kollegen:

Macht Schluß mit dem Kampfplottage durch die Gewerkschaftsführer und formiert mit uns die Einheitsfront aller Textilarbeiter zum Kampf!

Erzwingt sofort die Einberufung von Mitgliederversammlungen im DIE! Nehmt Stellung zu unseren Forderungen und zur Organisierung des Kampfes gegen den drohenden Lohnraub.

Wir müssen uns gemeinsam wehren! Wir werden gemeinsam von den Unternehmern und ihren sächsischen Verbänden ausgebeutet und unterdrückt! Wir scharen uns! Jeder Klassenbewusste Textilarbeiter muß helfen, in den Betrieben den Kampf zu organisieren.

Macht Betriebsversammlungen! Wählt vorbereitende Kampf-ausschüsse! Der letzte Mann muß für den Kampf gewonnen werden! Haltet alle mit, die kämpfende Einheitsfront zur Verteidigung unserer Löhne zu schmieden! Alle Kräfte ans Werk! Jetzt muß gehandelt werden!

**Nur die Tat bricht die Ketten!**

# Terrorpläne der Nazi in Dresden!

Wir erfahren jedoch aus zuverlässiger Quelle, daß die Nazis in Dresden nach Ablauf des „Bürgerkriegs“ eine Reihe von Terrormaßnahmen gegen die Arbeiterklasse planen. So wollen sie nach dem Muster von Königsberg und Braunschweig gegen die Arbeiterviertel und Straßen vorgehen, in denen ihre Provokationen von der Bevölkerung erfolgreich abgewehrt wurden.

Darüber hinaus planen sie, die Antikriegsstadtgebung der KPD, am 11. August auf der Zientzampfbahn durch gehängelte Störungsaktionen zu sprengen.

Die Antifaschisten von Dresden werden die Kundgebung zu einem soch wuchtigen Massenaufmarsch der Dresdner Arbeiterklasse gehalten, daß dem Faschismus jede Luft zu Störungsversuchen verweigert

**Macht die Antikriegsstadtgebung am 11. August zu einem grandiosen Aufmarsch der Antifaschistischen Aktion!**

## Nazi-Regierung gibt SA-Anschläge zu

Berlin, 8. August 1932 (Eig. Drahtbericht)

Die Braunschweiger Polizei hat nun erklärt, gegeben, daß es sich bei den Bombenattentaten in der Langen Straße um zwei Nazis handelt.

Die Kölner Polizei nahm gestern bei einer Reihe von Nazi-Massenkundern in Bergisch-Gladbach Hausdurchsuchungen vor. Es wurden über 1000 Schußwaffen gefunden. In Wahn bei Köln wurden bei Nazis Hunderte von Revolvern und zahlreiche Handgranaten beschlagnahmt.

## Bombenleger werden Dillsbo iae

In Braunschweig wird die Klagger-Nachricht nach offenerlicher Erklärung eine Hilspolizei aus SA-Gruppen und Stahlhelm bilden.

## Reichsbannerleiter ermordet

Dresden, 9. August 1932. (Eig. Drahtbericht).

In der Nähe von Dresden in Schöben wurde der Reichsbannerleiter Simsch erschossen aufgefunden. Die Täter sind Nazis.